

## Das orientalische Magdeburg spielerisch erkunden

**Ammar Awaniy gehört zu den ersten Stipendiaten des Hildesheimer Pilotkurses für Kunstschaffende in der Kulturellen Bildung. In seinem Abschlussprojekt entwickelte er eine interaktive Stadtführung durch Magdeburg, die Jugendlichen Verbindungen zwischen dem Orient und Mitteldeutschland spielerisch näherbringt.**

Als die spätere Kaiserin Theophanu vom südöstlichen Rand Europas nach Mitteldeutschland kam, war dies tiefste Provinz. Sie wurde mit Kaiser Otto II. verheiratet und stieg nach dessen Tod zur mächtigsten Frau des europäischen Mittelalters auf. Heute erinnert nur noch eine Steinplatte am Nordende des Fürstenwalls an sie. Doch als Teil ihres Gefolges erreichten Dutzende Gelehrte und Handwerker aus dem Orient Magdeburg und prägten Stadt und Land.

Für seine interaktive Stadtführung machte sich Ammar Awaniy auf die Suche nach Orten, die wie Mosaiksteine die interkulturellen Verbindungen zwischen Magdeburg und dem Orient aufzeigen. In vielen verschiedenen Stationen seiner speziell für Jugendliche und junge Erwachsene konzipierten „Stadtsafari“, erzählt er nicht nur über die Beziehungen der Stadt zum Orient, sondern macht diese auch künstlerisch erfahrbar. Jede Station verwandelt er in eine Bühne, auf der gelernt, gespielt und etwas Neues ausprobiert wird. Es gibt Mini-Workshop zu Kalligraphie und kreativem Schreiben, Fotografie-Übungen, spannende Geschichten und Rätsel.

Ammar Awaniy kam 2015 von Syrien nach Magdeburg. Zuvor hatte er in seiner Geburtsstadt Homs ein Studium der Automatisierungskontrolle und Computertechnik abgeschlossen. Deutsch lernen fiel ihm leicht, bereits 2017 veröffentlichte er auf Deutsch die Erlebnisse seiner Flucht nach Magdeburg. Heute arbeitet er für die Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt, für die er bereits verschiedene Projekte organisierte, mit dem Ziel die Beziehungen zwischen alteingesessenen Bürger:innen der Stadt und Zugezogenen zu verbessern und gegenseitiges Verständnis zu fördern. Die Arbeit im kulturellen Bereich bringe ihm zwar weniger Geld als eine Tätigkeit in der IT-Branche, aber dafür tue er etwas, das er liebe.

Eine deutliche Anerkennung seiner kulturvermittelnden Tätigkeit erhielt Ammar Awaniy, als er im September 2021 als Stipendiat des Pilotkurses *Künstlerische Interventionen in der kulturellen Bildung* an der Universität Hildesheim aufgenommen wurde. Die von der Stiftung Mercator geförderte und am Institut für Kulturpolitik angesiedelte einjährige Weiterbildung ermöglichte ihm und 32 weiteren Kunstschaffenden, ihre Expertise in den Bereichen Kulturvermittlung und Kulturelle Bildung zu professionalisieren. Dies beinhaltete die Förderung von Awaniys Abschlussprojekts, welches er im Juli auf der documenta in Kassel präsentierte.

Mit Abschluss des zertifizierten Kurses kann Ammar Awaniy seine Kenntnisse im Bereich kulturelle Bildung nun auch offiziell nachweisen, denn als gelernter IT-Experte besaß er zuvor keine Ausbildung im kulturellen Bereich. Von besonderer Bedeutung war für ihn darüber hinaus der intensive Austausch mit den anderen Kursteilnehmern und ihren Projekten.

Weitere Informationen:

[Webseite Pilotkurs](#) | [Website Awaniy](#)

Pressekontakt:

Sarah Wiesenthal

[wiesenthal@uni-hildesheim.de](mailto:wiesenthal@uni-hildesheim.de)